

Der Hönegger

Freitag, 27. Mai 1983
Nr. 21
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Arbeitsplätze

Die Konzernleitung von Schindler (Bahnwagen und Aufzüge) scheint die Rechnung ohne diverse Wirte gemacht zu haben, indem sie beschloss, die «Wagi» Schlieren zu schliessen. Das Kalkül, rein kaufmännisch, ergab, dass auch hier sogenannte Produktionskapazitäten abzubauen seien. Die empörte öffentliche Meinung denkt da eher daran, dass die Flinte nicht ins Korn geworfen, sondern Arbeitsplätze erhalten werden sollten; schliesslich geht/ginge es um einige hundert Beschäftigte, die da einem «üblen Manchesterliberalismus» geopfert werden müssten, einem «hochkapitalistischen Profitdenken», das da scheint's wieder Renaissance habe.

Solche und andere harte Worte sind nicht nur von links gefallen. In Angestelltenkreisen etwa hat man den Eindruck, dass die Belegschaften in den letzten Jahren zu äussersten Kraftanstrengungen veranlasst und damit in den Glauben versetzt wurden, dass so ein Durchhalten möglich sei – und nun als Quittung die Aufgabe!

Kommt hinzu ein ins Gewicht fallendes regionales Argument für Zürich: Sowohl Stadt- als auch Kantonsrat haben keinen Zweifel darüber offengelassen, dass sie den Beschluss des Konzerns nicht unwiderrprochen hinzunehmen gewillt sind, und man hat eindeutige Worte gefunden für die Empörung darüber, dass da so einfach «Köpfe rollen», d.h. Arbeitsplätze geopfert werden sollten. Dass Tramwagen in eine andere Gegend vergeben werden sollen, kann man sich behördlicherseits in der Stadt Zürich nicht nur nicht so recht vorstellen, sondern lehnt es ganz einfach ab. Das ist selbstverständlich ein Druckmittel, das Schindler nicht einfach übersehen kann, und so werden Manager des Unternehmens und Behörden bestimmt im Gespräch bleiben.

Schindler hat es also – vorderhand wenigstens – nicht dabei bewenden lassen können, einen Sozialplan auszuarbeiten und die Redimensionierung nicht abrupt, sondern abgestuft vorzunehmen. Die Überkapazitäten, denen man den

Garaus machen wollte, haben fürs erste gegenüber der «Opferpflicht im Allgemeininteresse» den kürzeren gezogen.

Ein weiterer Abbau von Arbeitsplätzen ist in der *Uhrenindustrie* zu befürchten, nachdem und trotzdem die beiden Giganten Asuag und SSIH fusionieren wollen und mit weiteren Zuschüssen der (Gross-)Banken in Millionenhöhe saniert werden sollen. Hier sind nicht in erster Linie Überkapazitäten, sondern missliches Management und fehlende Voraussicht schuld am Malaise. Nunmehr hat man, mit grösstenteils neuen Leuten, klare Strategien herausgearbeitet und wird nicht ohne einschneidende strukturelle Massnahmen – Vereinfachungen und rationellere Methoden – herumkommen. Auch die Qualität wird wieder sehr gross geschrieben werden müssen! Nur so kann der Schweizer Uhr auf dem Weltmarkt die Chance guter Zukunftsaussichten eingeräumt werden. Es sei, so der Präsident des Verwaltungsrates der SSIH, nicht so, dass die Lage hoffnungslos oder bloss vorübergehend schlecht oder rein konjunkturell angeschlagen sei. Ungünstige Faktoren und Einflüsse aller Art haben ganz einfach «latent vorhandene Schwächen schonungslos ans Tageslicht gefördert». Man wird also nicht bloss über die Bücher, sondern auch in sich gehen und eine klare Linie herausarbeiten müssen. Es gibt Uhrenfabriken, die rentieren, weil sie die legendären «Zeichen der Zeit» rechtzeitig erkannt haben. Obschon die schweizerische Uhrenindustrie ihre führende Marktposition in der mittleren Preislage und bei den Billiguhren international verloren hat, soll nicht nur die Stellung der kostbaren Qualitätsuhren gehalten und verstärkt werden, sondern es ist auch darauf zu achten, dass ein zielgerichtetes Marketing die heutigen Positionen bei den unteren «Preissegmenten» halten und ausbauen kann. Dazu bedarf es nach Auffassung der (neuen) Führungsgremien vor allem der «Ausschöpfung aller Rationalisierungsmöglichkeiten» – mit all ihren Konsequenzen!

Altersferien im Hotel Schweizerhof, Hasliberg-Hohfluh

vom 19. bis 28. September 1983

Der Hasliberg, eingerahmt von einer grandiosen Bergwelt, ist eine herrliche Sonnenterrasse. Bei schönem Herbstwetter bieten sich viele schöne und ungefährliche Spazierwege an. Die Ausflugsmöglichkeiten ins Berner Oberland sind zahlreich. Das Hotel steht unter christlicher Leitung und hat schöne und gemütliche Aufenthaltsräume. Die Zimmer sind teilweise mit Dusche und WC ausgestattet. Der Park – ein schöner Felsen- und Gletschergarten – mit seinem Weiher und vielen Sitzgelegenheiten bietet Ruhe und Erholung.

Preis: einfaches Doppelzimmer Fr. 380.—; Südzimmer mit WC/Dusche Fr. 480.—. Die Preise verstehen sich inkl. Vollpension, Reise und Ausflüge. *Einerzimmer* (einfache und mit WC/Dusche) sind gegen Aufpreis erhältlich.

Anmeldungen: Schriftliche Anmeldungen nehmen entgegen: Herr W. Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, Frau N. Schulthess, Am Wettingertobel 38, Telefon 56 63 96.

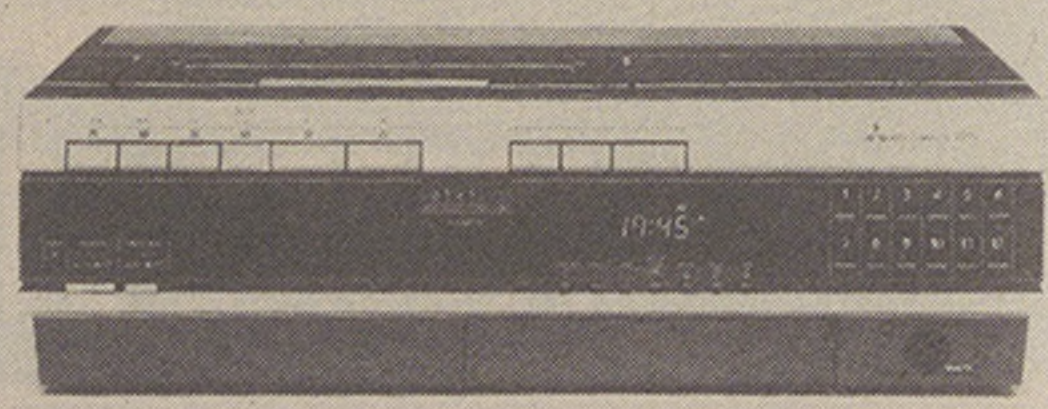
Stadtjugendmusik Zürich

(R.F.) Sonntag, 29. Mai 1983, vor der Ref. Kirche Hönegg, Konzert von 10.30 bis 11.45 Uhr. Bei zweifelhafter Witterung erteilt Telefon 181 jeweils zwei Stunden vor Konzertbeginn Auskunft über die Durchführung.

Jetzt testen und gewinnen bei Radio TV H. Fawer

Limmattalstrasse 204, Zürich-Hönegg

Einen originellen Kreuzwort-Rätsel-Wettbewerb führt gegenwärtig Radio TV Fawer durch. Er dauert bis 10. Juni 1983, Teilnahmechein kann man im Geschäft erhalten.



Als Hauptpreis (im Schaufenster ausgestellt) ist ein Videorekorder von Mitsubishi ausgesetzt. Mitmachen lohnt sich sehr, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Grosse Chancen für jeden der mitmacht. Gleichzeitig bietet Radio TV H. Fawer die Möglichkeit an, einen Videorekorder während einer Woche kostenlos und unverbindlich zum Testen nach Hause zu nehmen. Eine einzigartige Gelegenheit also, die sinnvollen Vorteile eines solchen Gerätes unbeeinträchtigt zu prüfen.

Ein Film mit Hönegger Kindern Mitwirkende gesucht

An einigen Wochenenden im Juni und in der zweiten Woche der Sommerferien (18. bis 24. Juli) soll mit Hönegger Kindern unter der Leitung des bekannten Regisseurs Stanislav Bor ein Film über biblische Geschichten gedreht werden. Die Aufnahmen werden an einzelnen Orten in Hönegg gedreht. Kinder zwischen 5 bis 14 Jahren, die Freude und Lust haben mitzumachen und Erwachsene, die als Helfer mitarbeiten würden, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jeden, der sich an dieser besonderen Aufgabe beteiligt. Für eventuelle Fragen und für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Frau Pfr. Ines Buhofer, Telefon 56 26 60.

Das Salzkorn der Woche

Den Naiven und Leichtgläubigen im Westen schrieb unlängst die britische «Sunday Times» ins Stammbuch:

«Wenn Jurij Andropow morgen ankündigen würde, dass er die Hälfte seiner SS-20-Sprengköpfe mit Smarties füllen wolle, dann gäbe es Stimmen in England und in Westeuropa, die das feierlich als grossen Schritt zum Frieden deklarieren würden.»

Und anderswo gäbe es bestimmt Medienschaffende, die breitangelegt den Beweis anträten, dass Smarties in Sprengköpfen wirklich harmlos seien.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Sportverein Hönegg

Friesenberg – SV Hönegg 2 0:4

(H.Sch.) Bei herrlichem Wetter, für den Wonnemonat Mai bisher eher selten, trat unsere Elf zum erstenmal in der laufenden Saison gegen den FC Friesenberg an. Für die treuen Zuschauer und Kenner unserer Mannschaft zeigte sich dann auch von Anfang an, dass dieser Gegner sicher zu recht am Tabellenende steht. Aber wie sooft harzte es in der ersten Spielhälfte am Ausnutzen der Torchancen. So schaute lediglich eine 1:0-Führung durch A. Malzacher, nach einer halben Stunde Spielzeit, heraus. Hier ging die Initiative und schöner Spielzug vom Tor schützen selbst aus.

Nach dem Pausentee fand unsere Elf ihre spielerische Linie etwas besser und kämpfte auch darum um die Führung auszubauen. Für das 2:0 sorgte J. Hüser mit dem Kopf auf eine Flanke von A. Treve. Der schönste Treffer war sicher das 3:0, welches auf Hereingabe von der linken Seite mit einem Hechtköpfler von D. Brudermann erzielt wurde. Das 4:0 konnte sich unser Captain U. Stoop zu Buche schreiben lassen, übrigens sein erster Treffer in dieser Meisterschaft. Gegen einen stärkeren Gegner hätten wir wohl nicht zwei Punkte eingebracht, denn es wurde nur mit halber Kraft gespielt.

30 Jahre Garage H. U. Eugster

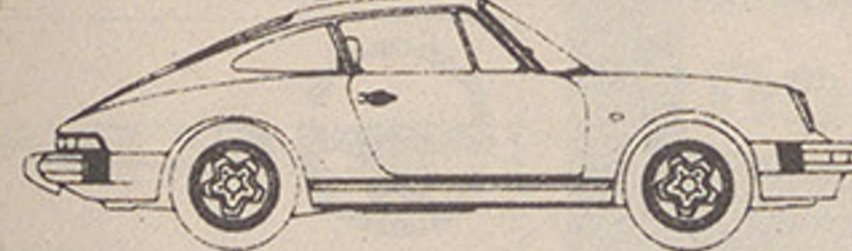
Ist ein Anlass, den wir mit Ihnen feiern möchten.

Einladung

Wir freuen uns Sie am **Samstag, den 28. Mai 1983, von 9.00 bis 16.00 Uhr** und **Sonntag, den 29. Mai 1983, von 10.00 bis 16.00 Uhr** zu unserem Fest in der Garage H. U. Eugster an der Nordstrasse 124, 8037 Zürich empfangen zu dürfen. Wir haben für Sie viele Überraschungen bereit wie:

Grosse Verlosung

(Nur für Fahrausweisbesitzer)



Erster Preis: Mit einem PORSCHE 911 SC CABRIOLET fahren Sie zu zweit für ein Weekend ins Tessin. 1. Klass Hotel mit Essen sowie Fr. 200.— Sackgeld inbegriffen.

Grosse Autoausstellung! Video Show! Spiele!

Betriebsbesichtigung! «Offene Türen». Wirtschaft mit GRATIS-Getränken und Snacks mit Preisen wie vor 30 Jahren.

Parkplätze sind ab Samstagnachmittag auf dem Areal vom Schulhaus Letten an der Rousseaustrasse reserviert. Bei uns sind Sie via Moosbergerweg, zirka 200 Meter.

Ihr Besuch freut uns und wir heissen Sie jetzt schon herzlich willkommen.

Garage H. U. Eugster

V.A.G.



Audi

PORSCHE

G = Gemeinderat

Die Stadt Zürich ist eine autonome Gemeinde, die in 12 Stadtkreise eingeteilt ist. In diesen 12 Stadtkreisen werden die 125 Gemeinderäte durch das Volk im Proporzwahlverfahren alle vier Jahre gewählt. Jedes Jahr werden der Gemeinderatspräsident sowie der 1. und der 2. Vizepräsident durch den Gemeinderat im Majorzwahlverfahren bestimmt. Zur Zeit ist Karl Graf (LdU) der höchste Stadtzürcher. Ihm stehen vier Ratssekretäre zur Seite.

Der Gemeinderat ist die Legislative d.h. die gesetzgebende Behörde; im Unterschied zu den Landgemeinden, wo der Gemeinderat die exekutive Behörde ist (analog dem Stadtrat).

Parteien

Im Gemeinderat von Zürich sind acht Parteien vertreten. Es sind dies CVP (19), EVP (6), FDP (36), LdU (10), SVP (7), Poch (4), SP (41), NA (2). Um eine Fraktion bilden zu können, braucht es mindestens fünf Ratsmitglieder. Die Fraktionen sind in den verschiedenen Kommissionen vertreten. Je nach Wichtigkeit des Geschäftes in einer Kommission von 9, 11, 13, 15, 17, 19 oder 21 Mitgliedern.

Ständige Kommissionen:

GPK = Geschäftsprüfungskommission
RPK = Rechnungsprüfungskommission
BRK = Bürgerrechtskommission

Sitzungen

Die Gemeinderatssitzungen finden jeden Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr im Rathaus statt und sind öffentlich. Bei grosser Traktandenliste wird diese in Doppelsitzungen abgebaut. Vor den Gemeinderatssitzungen werden die Geschäfte in den Fraktionen diskutiert und die Beschlüsse gefasst, die anschliessend im Gemeinderat vorgetragen werden.

Die Rechte

Die Rechte der Gemeinde sind in der Gemeindeordnung festgehalten. Für den Ratsbetrieb ist die Geschäftsordnung des Gemeinderates massgebend.

Die parlamentarischen Mittel eines Ratsmitgliedes

Als parlamentarische Mittel stehen dem einzelnen Ratsmitglied gemäss Gemeindeordnung und Geschäftsordnung des Gemeinderates zur Verfügung: Motion, Postulat, Interpellation und schriftliche Anfrage. Die Geschäftsordnung des Gemeinderates bestimmt die Details.

Jung Konrad, Taxiunternehmer, Gemeinderat

Nimm's Velo!

Unter diesem Titel findet vom 30. Mai bis 5. Juni die Zürcher Velowoche statt, deren Doppelmotto «Umwelt schützen – Velo benutzen» und «Energie sparen – Velo fahren» von den Bundesämtern für Energiewirtschaft und für Umweltschutz unterstützt wird. Dieses Jahr will die Interessengemeinschaft Velo Zürich (IG Velo Zürich) der Bevölkerung mögliche Arbeits-, Schul- und Einkaufswege mit dem Velo zeigen und ihr auch die Vor- und Nachteile der gegenwärtigen Radwegpolitik veranschaulichen. Nicht nur vom Velofahren reden – sich selber in den Sattel schwingen sollen sich die Bewohner unserer Stadt. Dies umso mehr, als das Velo das schnellste Verkehrsmittel bis 5 km Distanz ist und erst noch niemanden mit Lärm und Gestänk belästigt.

Mittwoch, 1. Juni: Velorundfahrt Altstetten-Grünau

Besammlung um 19.30 Uhr beim Gemeinschaftszentrum Grünau, Grünauring 18. Nach der Rundfahrt Getränkeauschank.

Bereits am Mittwochnachmittag können die Kinder im Gemeinschaftszentrum Grünau ihre Velos schmücken.

Donnerstag, 2. Juni: Veloinformationsfahrten in Wipkingen und Hönegg

in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein, den Quartierlüt, dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen und der Quartiergruppe Hönegg. Besammlung entweder um 19.30 Uhr beim Schulhaus Waidhalde (bei der Wibichstrasse), oder um 19 Uhr auf dem Meierhofplatz. Gemeinsames Ziel der Rundfahrten wird das Gemeinschaftszentrum Wipkingen sein, wo es Musik ab 20.30 Uhr und einen Getränke- und einen Würstliabend haben wird.

**Umzüge bis 4 Zimmer ab
Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.**
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Fotohaas
☎ 56 87 77
Video-Bänder
zu Top-Preisen!

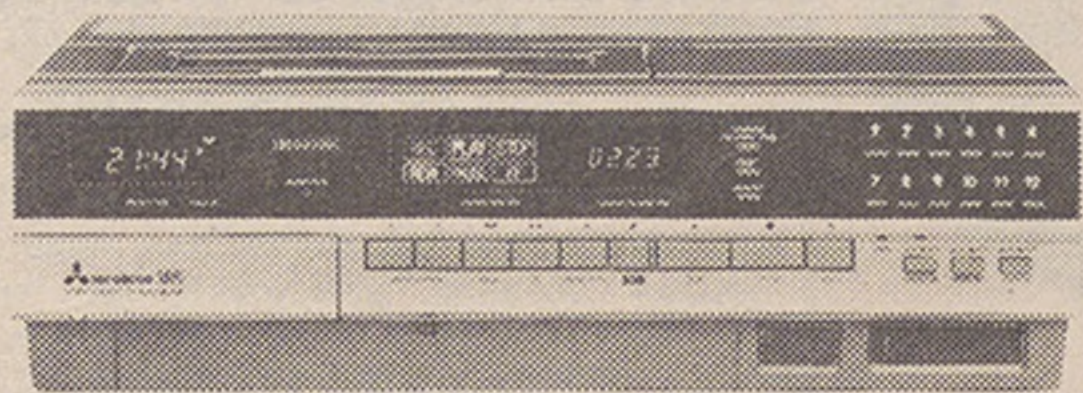
Mit Mitsubishi-Video gewinnen!

WETTBEWERB

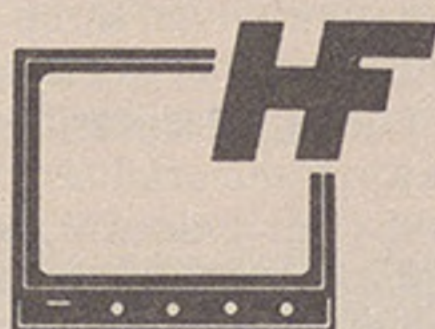
Noch nie war Ihre Chance, einen Videorecorder zu gewinnen, so gross!

GRATIS!

Jetzt Videorecorder zu Hause testen.



Jetzt Teilnahmeschein bei uns:



Radio · Television · HiFi · Video

Hans Fawer · Limmattalstrasse 204 · 8049 Zürich · Telefon 01-56 57 00

Die lebenswerte Schweizer Küche.



"Von einer Küche nach dem Piatti-Prinzip dürfen Sie mehr erwarten. Bis ins Detail."

Piatti Küchen

Die echte Schweizer Küche von Piatti geht auf Detailwünsche ein. Und bietet die Garantie wirklicher Planung und Beratung durch den Piatti-Spezialisten in Ihrer Nähe.

Ihre Regionalvertretung:

8037 Zürich, A. Meier & Co., Holzbau, 01/42 07 04

"Drücken Sie nur

Von Ihnen selbstgewählte Persönliche Identifikationsnummer PIN.

richtig auf die Tasten,

Zum Sofortgeldbezug ohne Formalitäten in allen SKA-Niederlassungen: Einer von vielen

wenn Sie

Vorteilen, die Ihnen das SKA-Salärkonto plus bringt.

Geld brauchen."

Fragen Sie am SKA-Schalter oder rufen Sie an.

SKA-Salärkonto plus



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Junge Hönggerin sucht billige

2- bis 3-Zimmerwohnung

ohne viel Komfort.

Telefon 740 04 28 ab 19.00 Uhr

Wer hilft AHV-Rentnerin

(leicht behindert) bei der Frühlingsputzerei? 3-Zimmerwohnung — Dorf Höngg

Tel. 56 64 80, vormittags

Gesucht zuverlässige und saubere

Raumpflegerin

in moderne 3 1/2-Zimmerwohnung am Hönggerberg. Zirka 3 Stunden pro Woche.

Tel. abends 56 29 79

Gesucht eine Frau

zur Mithilfe im Haushalt, zirka 2 bis 3 Stunden wöchentlich, vormittags oder nachmittags.

Bitte melden: Tel. 56 39 32

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

CANDINO NAVAL HERO

Die superwasserdichte Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.—

UHREN — BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich Telefon 56 54 50 Montag geschlossen

Neue Kurse

Wir unterrichten: Klavier Heimorgel Akkordeon

Musikschule H. Schweizer

Wartauweg 22 Zürich-Höngg Telefon 491 12 51

Ruhige, junge Frau sucht bescheidene

Wohnung.

Habe keinen grossen Lohn, würde jedoch sehr gerne einen Garten besorgen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1585 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

neue Pneu's

Neugummierungen besonders günstig

regoma ag

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich Telefon 01/42 47 39

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien — Blütenstauden — Zwergkoniferen —

Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Super-Auto-Show in Regensdorf

Vom 28. Mai bis 5. Juni 1983, auf dem Ausstellungsgelände beim Restaurant «Feldschlösschen»

Erstmals findet eine Ausstellung von dreizehn Garagisten der Region Furtal statt, an der zirka 100 Neuheiten auf dem Automobil-Sektor gezeigt werden. Die Ausstellung wird im Freien, unter «kalifornischen Wetterverhältnissen» abgehalten. (Sonne und wolkenloser Himmel sind bestellt!)

Zur Eröffnung haut die «Buure-Musig Buchs» auf die Pauke und in unserem Festzelt werden die Besucher während der ganzen Ausstellung (täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr) mit Speis und Trank verwöhnt. Ein Wettbewerb mit aussergewöhnlichen Preisen sorgt für Spannung.

Auch die Kinder sind natürlich herzlich willkommen: Automaten, verschiedene Wettbewerbe, Videospiele und Filme sind unter Aufsicht einer Kindergärtnerin in einem kleinen Spielzelt auf dem Programm.

Die Furtal-Garagisten freuen sich.



Die Heilpflanze der Woche

Johanniskraut *Hypericum perforatum*; Guttiferae (Hypericaceae) — Johanniskrautgewächse

Vorkommen: An sonnigen Hängen, Wald- und Wegrändern, auf trockenen Wiesen. Verwendeter Pflanzenteil: Das Kraut — Herba hyperici. Hauptwirkstoffe: Aetherisches Öl, Gerbstoff, Hypericin, Hyperosid.

Wirkung: Innerlich und äusserlich entzündungswidrig und zusammenziehend. Durch den Gerbstoffgehalt schwach stopfend bei Durchfall. Johanniskraut wirkt stimmungsaufhellend und leicht beruhigend. Johannisol schützt die entzündete Magenschleimhaut und fördert die Heilung von Magengeschwüren.

Anwendung: Innerlich gegen leichte und mittlere Depressionen. Besonders geeignet bei Depressionen während der Wechseljahre und zur Behandlung von Bettnässen oder nächtlichem Aufschreien der Kinder. Damit eine Beeinflussung der Stimmungslage möglich ist, muss das Johanniskraut während mindestens zwei bis drei Monaten kurmässig eingenommen werden.

1 bis 2 Teelöffel Johanniskraut pro Tasse im Aufguss. 2 bis 4 Tassen pro Tag.

Johannisöl: 2- bis 3mal täglich 1 Teelöffel.

Sehr gut eignet sich die homöopathische Urtinktur *Hypericum perforatum*, durchschnittlich 3mal täglich 5 bis 30 Tropfen in etwas Wasser.

Johannisöl kurmässig bei Magenschleimhautentzündung und Magengeschwüren zur Beschleunigung der Heilung: morgens nüchtern und abends je ein Esslöffel voll.

Äusserlich wird das Johannisol bei Sonnenbrand angewendet. Früher war es als Wund- und Brandöl sehr geschätzt. Zur Behandlung von Verbrennungen ersten Grades (Rötung) eignet es sich auch heute noch. Die erste Hilfe bei allen Verbrennungen besteht darin, die betroffene Stelle mit kaltem Wasser gründlich abzukühlen. Erst nachher darf Johannisol aufgetragen werden. Bei schweren Verbrennungen (Blasen, Verkohlungen) wird heute die Anwendung von Ölen aller Art abgelehnt.

Vorsicht! Johanniskraut darf bei allen Depressionen angewendet werden. Schwere Fälle gehören aber unbedingt in ärztliche Behandlung! Die Einnahme von Johanniskrauttee, -tinktur oder -öl erhöht die Empfindlichkeit der Haut auf Sonnenstrahlen. Während einer Johanniskrautkur sollte man deshalb intensive Sonnenbestrahlung meiden.

In der Rubrik «Heilpflanze der Woche» stellen wir einzelne Heilpflanzen aus dem neuen Buch «Heilpflanzentherapie» von Martin Koradi vor. Das Buch kostet Fr. 19.80 und ist erhältlich in der Bläsi-Drogerie in Höngg.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Kappenbühlweg 5, Um- und Anbau als Unterniveauabau, Genossenschaft Migros Zürich, Vertreter: Migros-Genossenschafts-Bund, Pfingstweidstrasse 101.

24. Mai 1983

Baupolizei

Wussten Sie,

dass Ihre nächste

Renault- und Saab-

Garage

nur ca. 4000 m von Ihnen entfernt ist:

RENAULT/SAAB

WALTER & SOHN
840 67 71

Regensdorf

Feldblumenstr. 194, bei der Sportanlage.

Vier industriegeschichtliche Exkursionen

Eine Serie von vier attraktiven industriegeschichtlichen Exkursionen im Raume Zürich organisiert diesen Sommer die «Schweiz. Vereinigung für Technikgeschichte» zusammen mit dem «Institut für Geschichte und Theorie der Architektur ETHZ»:

4. Juni 1983:

Manufaktur- und Fabrikanlagen an der Limmat; Mietskasernen und gemeinnützige Siedlungen in Aussersihl.

2. Juli 1983:

Mit dem Tram-«Elefanten» zu alten Mühlen und historischen Tramdepots; Besuch der Wehrli-Mühle.

17. August 1983:

Fahrt durch das Wiediker Industriequartier und Besichtigung der ältesten Zürcher Brauerei.

31. August 1983:

Dieselzug durch das Industriequartier und Maschinenindustrie-Besichtigung.

Kosten pro Person zwischen Fr. 10.— und Fr. 20.—. Detailprogramm, Anmeldung beim Sekretär der SVTG, Herrn P. Nabholz, Institut für Geschichte ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01256 40 03, Di/Mi/Fr-Vormittags.

Junge, gelernte

Hotelfachassistentin,

Sprachen d/f/i in Wort sucht neuen **Wirkungskreis** (Büro oder ähnliches). Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden.

Angebote unter Chiffre 1587 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich

Wir gratulieren

Sind Geburtstage nicht wie Ruhebänke an dem Lebensweg? Eine Bank, auf der man innehält, sich niederlässt, ein wenig ausruht, nachdenkt, in die Runde schaut. Erfreut es Dein Herz, wenn Nachbarn, Freunde und Bekannte sich an «Deinen Tag» erinnern und Dir Grösse senden? Sicher werden sie Dich froh stimmen. Einen schönen Festtag und viel Liebes und Gutes und Gottes Segen wünschen wir allen Jubilaren.

30. Mai: Fräulein Ilse E. G. Petzoldt, Segantinistrasse 195, 85 Jahre.

30. Mai: Frau Marie Huber-Bertschmann, Brunnwiesenstrasse 62, 85 Jahre.

31. Mai: Herr Rageth Kuoni, Altersheim Klusplatz, Asylstrasse 130 (früher Ackersteinstrasse 209), 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Die Hönegger

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung

Telefon 01/56 72 62



Off 82

Den «Gandhi»-Film sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

(E. P. D.) Seit kurzem läuft auch in der Schweiz der Film «Gandhi». Er gehört zu den besten Streifen. Abgesehen von seinen Qualitäten (Landschaften, menschliche Szenen, historische Dimension usw.), ist er von grösster Aktualität; denn er zeigt, wie unbeirrbares Tun von Einzelnen einer «hoffnungslosen Minderheit» in scheinbar aussichtsloser Lage schliesslich seine Früchte trägt. Dazu gehört allerdings auch persönliche Leidensbereitschaft.

Bei der Betrachtung dieses Films denkt man unwillkürlich an die Geschichte des Christentums. Am Anfang war das Kreuz auf Golgatha Symbol des (scheinbaren) Misserfolgs gegenüber dem allmächtigen römischen Reich; nach einigen Jahrhunderten jedoch hiess es: «In diesem Zeichen wirst Du siegen». Unzählige Szenen des Films sind Illustrationen von Grundwahrheiten.

Das Verständnis des Films wird erleichtert, wenn der Zuschauer etwas über die Geschichte Indiens und die Bedeutung des Kastenwesens weiss. Besonders hilfreich sind in dieser Hinsicht Romain Rollands Gandhi-Biographie oder Emond Privats «Gandhi et l'histoire de l'Inde». Privat kannte Indien und Gandhi gut und begleitete ihn auf seiner Schweizer Reise. Schliesslich hat Fritz Wartenweiler über Gandhi und Indien mehrere gute Schriften verfasst.

«Feriengrüsse aus den Walliser Bergen»:

(rp) Dass die traditionelle Volksmusik aus dem Wallis derjenigen aus dem Appenzellerland oder der Innerschweiz in Nichts nachsteht, kann eine in diesen Tagen unter dem Titel «Feriengrüsse aus den Walliser Bergen» veröffentlichte Langspielplatte auf eindrucklichste Art und Weise belegen.

Die in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein von Saas-Grund entstandene Platte zeigt die Vielseitigkeit der Oberwalliser Volksmusik am Beispiel einer gelungenen Auswahl hervorragender Interpreten.

Die jetzt mit Unterstützung des Verkehrsvereins von Saas-Grund erschienene Langspielplatte ist die erste einer Anzahl von Musikproduktionen, die mit Walliser Volksmusikgruppen realisiert worden sind, welche in Kürze auch auf dem Schallplattenmarkt erscheinen werden.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Stoll geb. Bühler, Klara, geboren 1892, von Zürich und Maur ZH, Witwe des Karl, gew. Schmieds; Limmattalstrasse 371.

Stuis, Wilhelm, gew. Metzger, geboren 1905, von Zürich, Witwer der Paula geb. Mäder; Am Wasser 75.

Frühlingsfest und ein «Tag der offenen Tür»

Am 28. Mai führt das Alterswohnheim «Riedhof» sein diesjähriges Frühlingsfest durch.

Beginn 13.30 Uhr

- Die Pensionäre geben sich die Ehre und bieten ihr Bestes beim Singen, Tanzen und Turnen.
- Am Bazar werden die mit viel Geduld und Ausdauer angefertigten Sachen zum Verkauf angeboten.
- Fröhliche Spiele und Wettbewerbe werden ausgetragen.
- Am Grill und in der Cafeteria wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir laden die Angehörigen der Pensionäre und die Bevölkerung von Hönegg recht herzlich ein zu diesem vergnüglichen Nachmittagsplausch.

Die Heimleitung und die Pensionäre des Alterswohnheimes «Riedhof»

Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 56 74 25

An alle Hönegger Geschäftsleute!
H&G macht für die Hönegger ein neues, praktisches Telefonbuch.
Mit einem Inserat sind Sie dabei!



Für Ihre Inseratbestellung genügt ein Anruf!

Die zuständige Kontaktperson* informiert Sie gerne über alle weiteren Möglichkeiten und nimmt auch Ihren Inseratauftrag entgegen.

Herr Urs Pape* ☎ 56 88 82

Apotheken/Banken/Drogerien/Kosmetik/Optik/Sportschulen usw./Versicherungen

Herr Hans Peyer* ☎ 56 87 77

Coiffeure/Detaillisten/Grafiker/Innenarchitekten/Werbeagenturen

Herr Hans Marolf* ☎ 56 17 17

Architekten/Cafés/Gärtnereien/Handwerker/Ingenieurbüros/Obstbau/Restaurants

Koordination:

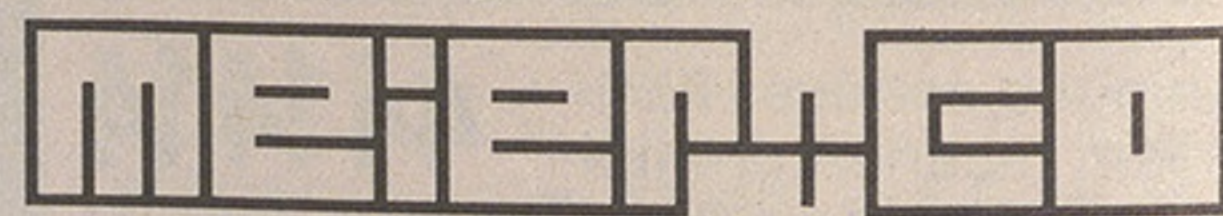
Felix Christinger ☎ 56 72 38/56 13 11, Heizenholz 21, 8049 Zürich

Ein Inserat im Hönegger Telefonbuch schafft kostengünstig mehr Kontakte!

Falls Sie kürzlich umgezogen sind, eine neue Telefonnummer bekommen haben, oder Ihre Adresse für Werbezwecke in Bern sperren liessen (Sperradresse), aber trotzdem gerne im Hönegger Telefonbuch erscheinen möchten, senden Sie uns bitte Ihre gültigen Adressunterlagen!

Gartenmöbel-Ausstellung

Grosse Auswahl bequemer und farbenfroher Gartenmöbel finden Sie jetzt bei uns in der originellen alten Schmiede, hinter der Eisenwarenhandlung am Meierhofplatz. Kommen Sie jetzt vorbei, noch ist unser Angebot vielfältig und beliebig kombinierbar.



Eisenwaren
Werkzeuge

Haushaltartikel
Gartengeräte

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 73 11

☐ Eigene Gratis
Parkplätze Hauslieferdienst



8049 Zürich, den 27. Mai 1983
Brunnwiesenstrasse 72

TODESANZEIGE

Am 26. Mai haben wir, seinem Wunsch entsprechend, in aller Stille meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

Edwin Schmid-Albrecht

8. August 1914

zu seiner letzten Ruhe begleitet. Am 21. Mai fand sein reich erfülltes Leben seinen Abschluss. Wir danken ihm für seine Güte. Seine starke Persönlichkeit wird in uns weiterleben.

In tiefer Trauer:

Milli Schmid-Albrecht

Vreni und Jürg Herrmann-Schmid

Cornelia, Gisela und Dieter

Urs und Ursula Schmid-Sutro

Anverwandte und Freunde

56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

**Auto-
spenglerei
Daffara**
Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen
und bringen
Ihr Auto.
Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken
Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

BERNINA 910
Eusi Jüngsch.
*Mir zeiged lne gern,
was die alles chan.*

Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83
BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11
Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
LEDER WOLF

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon
mit Ambiance

- bieten wir Ihnen eine
- individuelle Beratung
 - für modische und klassische Frisuren
 - Dauerwellen, Färben
 - gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:

Weltneuheit Jessor

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Femina
Slip-Einlagen**
Normal
Deo **2.30**

Obstbranntwein
40°
1 Liter
*Das neue Gesetz
erlaubt keine
Preisangabe mehr.*

Negrita Rum
Rumtopf 50°
1 Liter
*Das neue Gesetz
erlaubt keine
Preisangabe mehr.*

**Merkur
Goldenblack Bohnen**
500 g nur **6.90**

Getränke-Discount

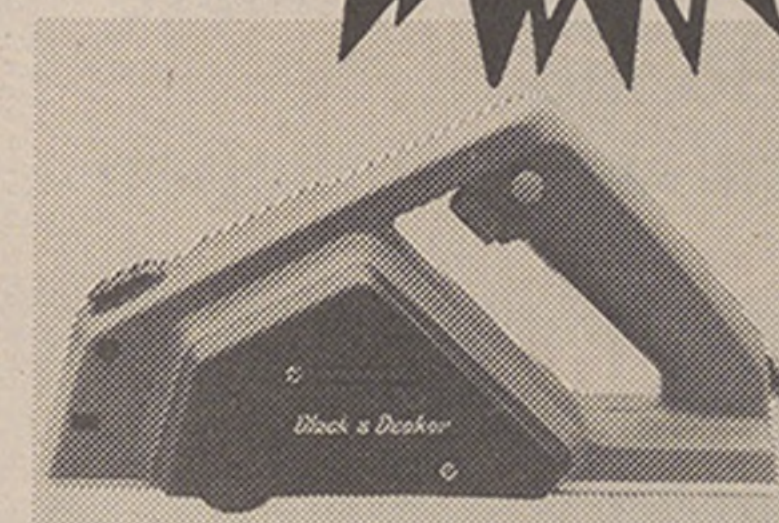
geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Schweizer Lagerbiere
Feldschlösschen Harass à 15 Fl.
Hürlimann Cardinal ständiger Tiefpreis
Haldengut Löwenbräu + Depot nur **16.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

**Super-
Sommer-
Angebot:**

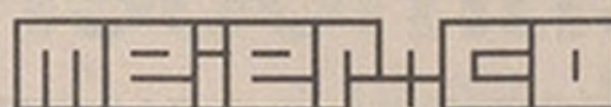


Nur Fr. 115.—

**Black & Decker
Elektrohol DN 710**

- * 300-Watt-Motor
- * 2 kg leicht
- * 82 mm Hobelbreite
- * Sicherheitsparkstellung für Messer

Jetzt bei:



Eisenwaren, Haushaltartikel
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
P Zufahrt vom Gässli

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**BLASI
DROGERIE**
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

Ameisenplage im Haus und Garten.

Erfolgreiche Bekämpfung durch

D7 Ameisenköder
zum Aufstellen

Packung zu 2 Dosen Fr. 5.50

**Neocid Stop
Bio Selectiv**
schützt
Tag
und
Nacht
vor
Plage-
geistern

wie Mücken und Fliegen.
Das Elektrogerätli mit 5 Wirk-
stoffplättchen Fr. 9.90 statt 12.50
Ersatzplättli, Packung à 15 Stk.
Fr. 6.50

Ideale Körperform
für's Badekleid

**dank Jean d'avèze
Svelgance-Pflege.**

● Preishit ● Zusatzgeschenk

Die Wirkstoffreiche straffende
Emulsion und die pflegende
Milch nur Fr. 35.— statt 59.50
Dazu gratis 1 Körper-Massage-
bürste aus reinen Naturborsten,
die «Rücken- und Badebürste»
mit abnehmbarem Stiel.
Profitieren Sie!

Parfums
Christian
Dior
LANVIN
BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162 Telefon Drogerie
Zürich-Höngg 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Privatkäufer sucht

Bauland

für 5- bis 7-Familienhaus oder

**5- bis 7-Familienhaus
evtl. Umbauobjekt**

im Raume Höngg - Zürich - Ober-/
Unterengstringen - Weinigen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1586 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

**Zeichen-, Grafik-, Malbedarf,
Planschränke, Leuchtpulte,**

**höhen- und schrägverstellbare
Zeichen- und Büromöbel,**

Zeichenmöbel und

Zeichenmaschinen,

Bildschirm-Arbeitsplätze,

Besprechungs- und

Konferenztsche,

Schrankwand-Systeme,

EDV-Arbeitsplätze,

georg schiess ag

am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

Wenn einer eine Reise tut

Wenn einer eine Reise tut, dann bezahlt er sie gewöhnlich selber. Gar dünn gesät sind die gewöhnlichen Sterblichen, denen eine Reise bezahlt wird von irgendeiner Seite, die ein Interesse daran hat und die nötigen Mittel, den Beschenken günstig zu stimmen.

Solches passiert nur in Zusammenhang mit ganz grossen Geschäften. Und geht natürlich nur auf privatwirtschaftlicher Ebene an, wo die Kosten über Spesen abgebucht werden können.

Nun sei uns ferne, behaupten oder unterscheiden zu wollen, wenn eine Behörde eingeladen und freigehalten werde, handle es sich um etwas Ungebührliches, Anrühiges oder gar Bestechung.

Und doch hat die fünftägige Spanienreise hoher Regierungskreise etwas an sich, das einen Schatten, einen weiteren, auf das Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Behörden und in der Presse hohe Wellen geworfen und im Volk Unwillen hervorgerufen hat. Der «Blick», mit grossem Gespür für so etwas, erinnerte an die Strompreiserhöhungen und titelte, dass sogar die Frauen mitdurften und der Bürger bezahle. Er unterschlug auch nicht, dass Bundesrat Willy Ritschard mit von der Partie war. Der hat sich allerdings gewehrt und gewundert: Gewehrt gegen den Verdacht, dass er sich je habe kaufen lassen, gewundert deswegen, weil eine Untersuchung gegen den gesamten Solothurner

Regierungsrat angestrengt wurde, der da auf Kosten der Elektrizitätswirtschaft (Gösgen) in globo fern in den Süd, das schöne Spanien, und damit auf die Nase geflogen ist.

Es habe sich, so die betreffende Staatsanwaltschaft, möglicherweise nicht um eine Informationsreise (bloss Kernkraftwerkbesichtigung), sondern doch eher um eine Vergnügungsreise und damit etwas gehandelt, was gegen das Gesetz verstosse: Dass sich öffentliche Bedienstete etwas bezahlen oder schenken liessen.

Sei dem, wie es wolle und wie immer auch das Verdikt lauten wird: Heikel ist es auf jeden Fall, wenn Magistraten nicht auf klar eigene Kosten auf Reisen gehen oder sich einladen lassen. Geht es um reine Information, wohlan. Aber wo sind da die feinen Unterschiede zu ziehen? Kommt hinzu, dass der Gastgeber durchaus ein Interesse an (indirekter) Beeinflussung haben mag, Bedachte sich indessen natürlich in keiner Weise verpflichtet fühlen und sich gar nicht beeinflussen – wohl aber einladen – lassen.

Am besten hielten sie es so, wie man es an unübersichtlichen Stellen beim Überholen hält: Im Zweifel nie! (Nur sollte man die Fähigkeit haben, im richtigen Augenblick zu zweifeln!) Gegenteiliges Verhalten kann sich im günstigsten Fall als sträfliche, wenn auch nicht strafbare Naivität auswirken.

Frühlingsausflug

Für Senioren und Senioren-Frauen:
Mittwoch, den 1. Juni 1983

Auch dieses Jahr führen wir unseren beliebten Senioren-Ausflug durch. Die Reise geht von Zürich-Höngg über Emmenbrücke, Alpnach nach Giswil, wo wir einen Znüni bekommen. Weiter geht es dann über den Brünigpass, Brienz nach Interlaken. Dort beginnt die Schifffahrt mit einem Extraschiff nach Thun. Auf dem Schiff wird das Mittagessen serviert. Von Thun aus fährt der Car über Steffisburg, Schallenberg, Escholzmatz, Entlebuch, Knonau nach Hausen am Albis. In Hausen nehmen wir einen Zvieri ein. Nach dieser Rast überqueren wir den Albispass und erreichen Höngg via Sihltal. Abfahrt am Morgen: 8.00 Uhr bei der Kirche Höngg.

Ich hoffe, dass an dieser schönen Fahrt durch das heimelige Bernbiet sowie an der zweistündigen Schiffsreise mit dem Extraschiff Blümlisalp auf dem Thunersee viele Senioren und Seniorinnen grosse Freude haben werden. Für Abwechslung und Auflockerung durch verschiedene Zwischenhalte ist gesorgt, sodass dieser Tagesausflug bestimmt angenehm und nicht sehr anstrengend werden wird.

Auskunft, Programm und Anmeldung

bis Freitag, den 28. Mai 1983 bei Walter Gyr, Gemeindegemeinschaft, Bauherrenstrasse 53, Sonnegg, Telefon 56 99 44. Jeweils Montag bis Donnerstag, 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr; Donnerstag, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung. (Altersferienabwesenheit vom 8. Mai bis am 22. Mai 1983).

TV Engstringen 10. Limmat-Cup

(Eing.) 1983 bringt das OK Limmat-Cup des TV Engstringen am Sonntag 29. Mai auf der Sportanlage Brunewis am Kirchweg Oberengstringen den 10. Kunstturnerinnenwettbewerb zur Durchführung. Die grosse Beliebtheit dieses Kunstturnerinnenwettbewerfes zwang das OK, sich auf Riegen des Kantons Zürich und eine Gastriege zu beschränken. Gemeldet sind dieses Jahr 37 Mannschaften mit 160 Turnerinnen. Titelverteidiger 1983 sind Urdorf, Uster und Hinwil. Der TV Engstringen, das OK, die Festwirtschaft und die Turnerinnen hoffen wieder auf einen Grosseaufmarsch der Zuschauer, um dem 10. Limmat-Cup eine würdige Kulisse zu geben.

Dank an alt Pfarrer Paul Trautvetter

(Eing.) Die voll besetzte Kirche Höngg anlässlich der Abdankungsfeier für unsern einstigen Dorfpfarrer hat gezeigt, dass er trotz seines hohen Alters und der in letzter Zeit gesundheitlich bedingten Zurückgezogenheit, doch nicht vergessen war. Wie vielen in unserer einstigen selbständigen Gemeinde stand er nahe und hat viel Gutes getan – ohne es an die grosse Glocke zu hängen. Er wirkte aber nicht nur im Stillen, er stand aufrecht – auch seinen Gegnern gegenüber. Und solche gab es zeitweise genug! Viele davon sind auch wieder zu ihm zurückgekehrt, haben ihn erst später verstanden.

In dieser Besinnungsstunde bekam man – wenn man es nicht schon kannte – sein Leben, sein Wirken und so vieles über den Verstorbenen zu hören. Ich möchte all das nicht nochmals aufzählen. Mir und meiner Familie stand er immer nahe, wir haben schöne Stunden und schwere Stunden zusammen erlebt, haben von der Nähe/Ferne sein und seiner Familie Leben teilweise gekannt und oft daran teilgenommen. Zusammen mit seiner Gattin wurde er während der Zeit des zweiten Weltkrieges beinahe so etwas wie ein ruhender Fels in der so bewegten Zeit der Flüchtlinge, die im Pfarrhaus ein- und ausgingen. Bande von damals bestehen heute noch. Das waren ernste

und entscheidende Zeiten, sie haben sicher das Leben im gastfreundlichen Haus neben der Kirche stark mitgeprägt. Wir erwähnen nur kurz das Engagement von Pfr. Trautvetter bei der religiös-sozialen Vereinigung und seinen Einsatz und seine Standhaftigkeit für das Ziel für Frieden und Recht und Freiheit.

Ein wenig möchte ich noch den heiteren, lebensbejahenden Pfarrer Trautvetter beschreiben:

Er hat das Leben geniessen können. Er erarbeitete sich ein grosses Wissen auf dem Gebiet der Kunst und was er in seiner langen Pensioniertenzeit noch mit wachen Sinnen und Freude tat: reisen. Wie vielen ermöglichte er auf seinen Reisen noch, mit ihm und seiner Gattin so schöne Orte wie Rom und Assisi, Florenz und Venedig, aber auch die Romantische Strasse und die Provence usw. zu erleben. Es waren dies nicht nur Reisen, wo man die Orte durchfuhr, sie wurden erarbeitet. Am Abend dann – in Assisi z.B. sprach man vom hl. Franz, in Rom von Michelangelo, in der Provence von den Hugenotten usw. – so erlebte man eine Trautvettersche Reise! Und das ohne Dozieren und schulmeisterliche Belehrung, alles im Freundeskreis. Überhaupt genoss es Pfarrer Trautvetter in froher Runde bei Freunden zu sein. Sicher hat auch er aus diesen Kreisen neue Kraft geschöpft für manche schwere Stunde – und Durchhalten, wenn er nicht verstanden wurde. Seinen Lebensabend durfte er geniessen und erst in der letzten Zeit nahmen die körperlichen Kräfte ab und langsam kam das Erlöschen. Bei Besuchen bei Trautvetters im Rütihof durfte man bis vor kurzem einen geselligen, aufgeschlossenen und geistreich oder gemütlich plaudernden alten Herrn erleben. Er sprach gerne von früheren Zeiten in Höngg, von damals, als er noch einziger Pfarrer war hier (bis zum Frühling 1935), er kannte auch seine einstigen Konfirmanden, und Besuche kamen gerne ins hübsche Haus. Für all das, was Pfarrer Trautvetter uns gab – ich glaube, im Namen vieler «alter Höngger» zu sprechen – möchte ich danken und wünsche der tapferen und aufopfernden Frau Pfarrer viel innere und äussere Kraft für den Weg, den sie nun allein gehen muss.

Ich schliesse mit den Worten, die am Ende von Pfarrer Trautvetters Büchlein stehen, das er 1975 quasi als «Memoiren» herausgab. Ich glaube, da muss man nichts mehr beifügen: bescheiden, demütig, dankbar und aufrichtig, so war er.

«Und was soll ich zum Schluss noch anderes zum Ausdruck bringen als die Dankbarkeit für die unverdiente Gnade eines langen Lebens. Verdienst ist nicht das Geringste dabei. Im Gegenteil, ich kann nur staunen über die Geduld, die der Herr des Lebens immer wieder mit einem schwachen und unwürdigen Menschen gehabt hat.»

Altersferien in Jugoslawien vom 8. – 22. Mai 1983

«Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er nach Jugoslawien»

Noch beeindruckt vom Heimflug mit Abschiedsblick auf das schöne Jugoslawien mit seinen zahlreichen Inseln und teilweise zwischen den Wolken auch auf die Alpen sind wir gestern wohlbehalten nach glücklichen Ferien unter maximaler Betreuung von (Namen alphabetisch geordnet) Herrn Walter Gyr, Frau Trudi Kömeter und Frau Nelly Schulthess zurückgekehrt. Über das Wetter hier wollen wir lieber schweigen, es darf nur geflüstert werden, dass wir zwei Wochen bei strahlendem Sonnenschein in der Hotel-Gartensiedlung Argosy des Dubrava Babin Kuk verbrachten. Eigentlich fehlen uns die Worte, um all' das viele

Vo Höngg us gsee

Buntes, tierfreundliches Höngg

Wenn alles klappt, werden wir bald einmal eine neue Ausgabe unseres Höngger-Telefon-Verzeichnisses haben. Fleissige Leute sind dabei, die alte Ausgabe von 1978 durch eine aktuelle, neue zu ersetzen. Ein Telefonverzeichnis ist nicht nur praktisch, es ist auch unterhaltsam. Nehmen wir beispielsweise die beiden Kriterien «Farben» und «Tiere». Im Höngger-Telefon-Verzeichnis kann man ihnen häufig begegnen: Praktisch alle wichtigen Farben sind in Form von Familiennamen in unserem Quartier vertreten: Blanc, Brun, Grau, Marin, Neri, Rossi, Weiss... und ganz aktuell, sogar ein Grüner!

Noch vielfältiger sieht es bei den Tieren aus. Da könnte man einen hübschen zoologischen Garten zusammenstellen!

Es gibt in Höngg Menschen, die sehr sympathische Namen tragen, die alle irgend einen Zusammenhang mit Tieren haben. Auch dazu einige Beispiele: Amsler, Bär, Bärfuss, Böckli, Caprini, Egli, Fuchs, Fisch, Fink, Füchslin, Gall, Galli, Haas, Kalberer, Krähenbühl, Krebs, Krähenmann, Marder, Ochs, Hirschi, Spitzer, Stierli, Vogel, Vögeli, Waldvogel, Wild, Wolf, Wolfer. Ganz in der Nähe sind sicher auch Namen wie, Fischer, Jäger, Förster, Forster, Weidmann und auch Heger. Solchermassen betrachtet, hilft ein Telefonbuch mit, die Langeweile zu bekämpfen und an Regensnontagen neuartige Familienspiele zu machen. Man kann allerlei Gruppen zusammenstellen und findet im Telefonverzeichnis immer neue Kombinationen. Geographische Namen gibt es sehr viele, Handwerksnamen und auch solche, die mit der Landwirtschaft zusammenhängen. Achermann, Acker, Bauer, Egger, Feldmann, Hirt und Schäfer, um nur einen ersten Blick in diese Gruppe zu werfen. Erfreulich ist, dass das alte, typische Höngger-Geschlecht der Nötzli, noch immer stark vertreten ist und hoffentlich in allen zukünftigen Höngger-Telefonverzeichnissen figurieren wird. Seit 1384 ist der Name in unserer Gemeinde Höngg nachgewiesen und gilt als Verkleinerung des ebenfalls hier beheimateten Namens Notz. Im überholten Telefonverzeichnis von 1978 ist er allerdings nicht mehr zu finden. Dafür gibt es noch immer Leute, die Grossmann heissen. Auch das ist ein starker einheimischer Zweig, schon 1331 urkundlich erwähnt. Zu was so ein halbstündiges Blättern in einem kleinen Telefonbuch führen kann! Unterhaltend, tatsächlich. So freut man sich schon heute auf die Neuausgabe, die, wie man hört, wegen vieler fremdländisch klingender Namen, noch bunter und beinahe exotisch werden soll.

de Kari vo Höngg

Herrliche zu beschreiben, wie die Aussicht auf das Meer, die bezaubernde Flora – der Oleander blühte in verschiedenen Farben –, die Spaziergänge am Strand und in der Hotelsiedlung, die Ladenstrasse als Fussgängerzone.

Ganz besonderen Genuss boten die Ausflüge, zuerst in die Altstadt Dubrovnik mit ihren sechs Metern breiten Stadtmauern und Zinnen, die mächtigen Festungen, dann die Schifffahrten zu benachbarten Inseln, z.T. auf Spuren Marco Polo's. Eine charmannte Reisebegleiterin und Marco Polo junior – wie er sich spasshalber nannte – erzählten uns alles Wissenswerte über Land und Leute.

Neben dem vielen Schönen, wie Museen, Kirchen, Ikonen stimmten uns die zerstörten Häuser aus den Erdbebengebieten nachdenklich. Teils aus Mangel an Finanzen oder vielleicht aus Furcht vor einer neuen Katastrophe wurden die zerfallenden Gebäulichkeiten nicht mehr renoviert, oder es entstanden neue Siedlungen in einem anderen Stadtteil.

Auch hat Jugoslawien eine Million Arbeitslose und ist auf den Tourismus angewiesen, sodass man für das Vorurteil des Massentourismus eher Verständnis haben kann.

Während unserer Ferien herrschte ein fröhlicher Geist, man genoss alles in vollen Zügen. Am letzten Tag erholten wir uns von den Mühen des Kofferpakens bei einem Zusammensein mit lustigem Geplauder.

Unsere Betreuer sei nochmals ein herzliches Danke schön gesagt.

W. u. N. H.

30 Jahre Garage H. Eugster Zürich

Der Zürcher Hansueli Eugster gründete im Jahre 1953, als einer der ersten fünf VW + Porsche-Spezialisten, seinen Einmann-Betrieb an der Nordstrasse im Kreis 10. Eine Garagenboxe aus Vaters Autofahrschule diente anfänglich als bescheidene Werkstätte. Bald jedoch konnte Eugster die angrenzenden Liegenschaften käuflich erwerben und Jahre später konnte er sein Unternehmen dem immer grösser werdenden Motorfahrzeugpark anpassen.

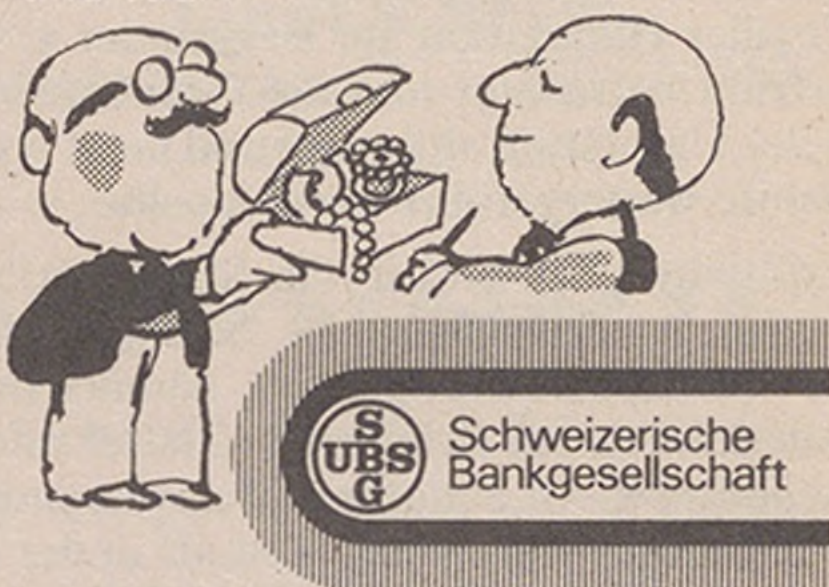
Namhafte Erfolge erzielte der motorsportbegeisterte Eugster als Motor-Tuning-Spezialist. Im Jahre 1957 beteiligte er sich erstmals mit einem Porsche Spyder am europäischen Renngeschehen und konnte sich auf Anhieb mit den Spitzenfahrern qualifizieren. Er errang unter anderem einen Sieg im Bergrennen Mitholz-Kandersteg und war auch sehr erfolgreich in der Schweizermeisterschaft sowie an der Bergeuropa-Meisterschaft. In Porsche-Club-Rennen und Rallies buchte er weitere erste Ränge für sich. An der Rallye Wiesbaden, mit bis 100 Teilnehmer pro Rennen, erkämpfte er sich den Titel «Erfolgreichster Fahrer der Jahre 1958 bis 1962».

Anfang der 60er Jahre wandte sich Hansueli Eugster für ein paar Jahre ganz dem Ausbau seines Betriebes zu. Erst 1964 – nach erfolgreicher Rennsaison mit internationalen Auftritten auf Porsche 904 GTS – nahm er aber definitiv vom aktiven Rennsport Abschied. Noch im selben Jahr gründete er seine Familie, aus der ein Sohn entspross. 1981 wurde das ehemalige Elternhaus abgerissen.

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der SBG. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Auf diesem Grundstück entstand im letzten Jahr eine Tiefgarage und ein moderner Kundendienst-Betrieb, welcher vom Porsche-Werk und von der AMAG Generalvertretung mit dem Maximum von drei Sternen ausgezeichnet wurde. Diese Bezeichnung steht für modernste Betriebseinrichtung (Werkzeuge und Ersatzteillager sowie gutgeschulte und ausgebildete Mitarbeiter, die stets auf dem letzten Stand der Porsche-Technik ausgebildet sind. 15 Mitarbeiter finden ihr Einkommen in diesem Familienbetrieb.

Hansueli Eugster, heute 50-jährig, widmet sich speziell der Kundenbetreuung und dem Verkauf, freut sich jedoch immer wieder, gelegentlich in der Werkstatt selber ein technisches Problem lösen zu können.

Dank seinem unermüdlichen Einsatz und grosser Freude am guten Produkt entwickelte sich aus der einstigen Kleingarage ein leistungsfähiger, gut ausgestatteter und rationeller Betrieb, der bei der grossen Kundschaft, aber auch in der Autobranche allgemein, einen guten Namen geniesst. Eugsters Grundsatz: Angemessene Preise für beste Leistung, Ehrlichkeit und Seriosität haben sich für ihn gelohnt.

Der Kommentar

Vom Fass

Der grösste Satiriker der Weltliteratur, der Ire Jonathan Swift, der «Gullivers Travels», Gullivers Reisen – gar nicht als Kinderbuch gedacht –, geschrieben hat, verfasste u.a. auch eine «Tale of the Tub», Geschichte vom Fass, von der Tonne.

Auch sie hochsatirisch. «Difficile est non satiram scribere» könnte man auch in bezug auf die Dioxin-Fässer sagen; es sei schwer, in diesem Zusammenhang nicht satirisch zu werden.

Aus verschiedenen Gründen. Ohne die Problematik der Giftabfälle und die vielfach grassierende fahrlässige sorglose Entsorgungsmethoden in Schutz nehmen zu wollen, sei doch festgestellt, dass da ein Tamtam gemacht wurde, das für grössere Gefahren für Umwelt und Natur angebracht wäre: Dioxin und andere Gifte entweichen ja bekanntlich auch Verbrennungsanlagen.

Obwohl die Fässer das ominöse Etikett «made in Italy» tragen, sind sie moralisch gesehen doch schweizerischen Ursprungs: Hoffroche. So ist diese mit dem Bundesrat der Meinung, dass wir gegebenenfalls die inzwischen zum Vorschein gekommenen Fässer «übernehmen» sollten. Allerdings nur zur Zwischenlagerung. Wie lange diese Interimslösung allerdings dauern sollte, kann niemand sagen. Italien hat bereits klar abgewunken und gesagt, die Fässer würden nicht zurückgenommen, sie seien ordnungsgemäss exportiert worden.

Nach Frankreich halt doch. Im Norden des Landes hat man sie aufgestöbert. Der verhaftete, schweigsame Herr Transporteur, mutmasst man, habe sie höchstpersönlich in ein ehemaliges Schlachthaus gebracht und damit etwas allzu sorglos entsorgt. Die französische Umweltschutzministerin zeigt sich empört darüber, wie Hoffroche seinerzeit dazu gekommen sei zu behaupten, die Fässer seien bestens aufgehoben.

Verwickelt in die Geschichte ist bekanntlich auch die deutsche Firma Mannesmann Italien, und weder dort noch beim Stamunternehmen hat man etwas gewusst, worauf sich Hoffroche und Mannesmann in die Haare geraten sind.

Inzwischen wurde auf einmal bekannt, dass in Dübendorf auch «solches Zeug» lagere: bei Givaudan (Tochter von Hoffroche), wo in den letzten Jahren fünf Tonnen dioxinhaltiger Abfälle «angefallen» sind, sicher gelagert.

Der Zeitpunkt dieses Bekanntwerdens scheint einigen bemerkenswert: Parallel dazu die Verlautbarung aus Bern, die Schweiz würde sich moralisch dazu verstehen müssen, die Seveso-Fässer zu übernehmen, falls sie zum Vorschein kämen. Und sie kamen: kurz darauf.

Aufdrängen, hiess es dann gleich aus Bern, wolle man sich allerdings nicht. Was eine vornehme Zurückhaltung ausdrückt.

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Im Dezember 1981 hatte die Zentralschulpflege beschlossen, dem Erziehungsrat die Aufhebung ungleicher Stundenzahlen und Lehrpläne für Knaben und Mädchen zu empfehlen. Vor kurzem hat nun die Zentralschulpflege unter dem Vorsitz des Schulvorstandes, Stadtrat Kurt Egloff, Stellung zum Konzept der Erziehungsdirektion «Handarbeit und Haushaltung für Mädchen und Knaben an der Volksschule» genommen. Sie erachtet den Einbau eines Handarbeits- und Haushaltkundeunterrichtes, der Mädchen und Knaben gleichermaßen offensteht, für unbestritten und bekräftigt ihre Grundhaltung, es seien gleiche Stundentafeln und Lehrpläne für Knaben und Mädchen zu schaffen. Problematisch erscheint der Zentralschulpflege die von der Erziehungsdirektion vorgeschlagene Form, weil sie andere aktuelle Forderungen und Probleme zu wenig berücksichtigt und damit zu einer Überlastung der Schüler führen könne. Ausserdem hielt die Zentralschulpflege in ihrer Vernehmlassung fest, dass sie eine Wahlmöglichkeit zwischen Werken und Textiler Handarbeit auf Beginn der 4. Klasse als verfrüht betrachtet und die Grundausbildung nur in der Unterstufe angesetzt und nicht bis Ende Mittelstufe weitergeführt werden sollte.

Seit Frühjahr 1977 wird in der Stadt Zürich versuchsweise ein freiwilliges 10. Schuljahr für Sekundar- und Realschüler geführt, nämlich drei IV. Sekundarklassen im Schulkreis Glattal und zwei IV. Realklassen im Schulkreis Schwamendingen. Unter anderen Voraussetzungen als in der ersten Versuchsphase bewilligte der Gemeinderat am 3. Oktober 1979 die Führung dieser Versuchsklassen bis zum Vorliegen eines ausführungsfähigen kantonalen Projektes für ein freiwilliges 10. Schuljahr, längstens jedoch bis Ende Schuljahr 1983/84. Aufgenommen werden dürfen Schüler, die für den Eintritt in die Arbeits- und Berufswelt noch nicht reif sind. – Leider konnte das in Aussicht genommene kantonale Konzept entgegen den Erwartungen in der Zwischenzeit noch nicht bereinigt und beschlossen werden. Seine Behandlung im Kan-

tonsrat ist auf Ende 1983 zu erwarten. Der abschliessende Entscheid des Gemeinderates, was mit dem Zürcher Versuch ab 1984/85 geschehen soll, muss aber vorher gefällt werden. Unter diesen Umständen sah sich die Zentralschulpflege gezwungen, dem Stadtrat zuhänden des Gemeinderates die Weiterführung des Versuchs in der heutigen Form für drei zusätzliche Schuljahre zu beantragen. Diese Zeit wird es den Schulbehörden ermöglichen, den kantonalen Entscheid abzuwarten, ein kantonales Modell für die städtischen Verhältnisse auszugestalten und spätestens ein Jahr vor Versuchsabbruch zuhänden des Gemeinderates und allenfalls der Gemeinde zu entscheiden, ob und in welcher Form das 10. Schuljahr definitiv eingeführt werden soll.

In drei Schulkreisen der Stadt Zürich wird zur Zeit je ein Versuch mit einer Schule geführt, die Unterricht, Verpflegung sowie Betreuung und Anleitung in der Freizeit in moderner Form verbindet. Es handelt sich um die Tagesschule Feldblumenstrasse im Schulkreis Letzi (seit 1980), den Schülerclub Nordstrasse im Schulkreis Waidberg (seit 1980) und den Schülerclub Luchswiesen im Schulkreis Schwamendingen (seit 1981). Alle drei Versuche sind bis Ende Schuljahr 1983/84 bewilligt. Der Beschluss, was mit diesen Schulen ab Frühjahr 1984 geschehen soll, musste von der Zentralschulpflege bereits in der letzten Sitzung gefasst werden, damit der Entscheid des Gemeinderates rechtzeitig bis Herbst 1983 vorliegt. Bei allen drei Versuchen, vor allem beim Schülerclub Luchswiesen, war es den zuständigen Kreisschulpflegern noch nicht möglich, ein abschliessendes Urteil über die Zweckmässigkeit und den Erfolg ihres Versuches zu fällen. Andererseits verliefen alle drei Versuche so positiv, dass eine zumindest provisorische Weiterführung der Versuche sich aufdrängt. Die Zentralschulpflege beantragt deshalb dem Stadtrat zuhänden des Gemeinderates, alle drei Versuche für längstens vier Jahre, d.h. bis Frühjahr 1988 zu verlängern. Der Tagesschule Feldblumenstrasse wird die Versuchsverlängerung erlauben abzuklären, ob das Bedürfnis nach Tagesschulen auf die Dauer wirk-

lich vorhanden ist und wie sich die wirtschaftliche Entwicklung über längere Zeitspannen auf das Interesse auswirkt. Schliesslich ist es auch erwünscht, die Erfahrungen auf einen Schülerjahrgang abstützen zu können, der während sechs Jahren an der Tagesschule unterrichtet wurde. Auch die Kreisschulpflege Waidberg möchte die Erfahrungen mit dem Schülerclub Nordstrasse erst dann abschliessend werten, wenn die Schüler über längere Dauer den Schülerclub besucht haben. Sie will insbesondere abwarten, ob die guten Erfahrungen über eine längere Zeitspanne anhalten und nicht nur die Folge einer von Begeisterung getragenen Startphase sind. Noch mehr als bei den anderen Versuchen drängt sich beim jüngsten Versuch, dem Schülerclub Luchswiesen, eine Verlängerung des Versuchs auf. Zwar konnten bereits die Erfahrungen des ersten Versuchsjahres verwertet werden, aber es stand noch nicht genügend Zeit zur Verfügung, um die neu gewonnenen Erkenntnisse und die angepassten Versuchsformen ebenfalls zu erproben.

Sodann genehmigte die Zentralschulpflege ein neues Reglement für die Weiterbildungsklasse Schmuck und Gerät, die an der Kunstgewerbeschule (Schule für Gestaltung) geführt wird. Diese Vorschriften beruhen auf dem Konzept, das auf die zu erwartenden Bundesvorschriften für die Höhere Schule für Gestaltung abgestimmt ist. In die Weiterbildungsklasse Schmuck und Gerät können Schüler aufgenommen werden, die eine Gold- oder Silberschmiedelehre oder eine verwandte Berufslehre absolviert haben. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Spektrum Zentrum Oberengstringen

Freitag, 27. bis Sonntag, 29. Mai 1983, Schwimmbad: Zirkus Aladin.
Mittwoch, 1. Juni 1983, 20.15 Uhr, Theatersaal Allmend: Huthmacher's.
Freitag, 3. Juni 1983, ab 19.00 Uhr, Galerie Zentrum: Vernissage Ausstellung, Hans Staub.

Höngger-Flohmarkt 1983 nicht vergessen!

Als gemeinsame Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinde in Höngg, führen wir am Samstag/Sonntag, den 3./4. September 1983 wieder einen grossen Flohmarkt durch, dessen Reinerlös dem Wohnheim für geistig Behinderte im Frankental und der Kinderkrippe in Höngg zukommen soll.

Bereits am 8. Juni werden wir mit dem Abholen der Flohmarktgegenstände nach einem bestimmten Sammelplan beginnen. Ein Flugblatt in Ihrem Briefkasten und auch «Der Höngger» werden Sie zu gegebener Zeit darüber orientieren. Wir danken den Einwohnern von Höngg zum voraus herzlich, dass sie für unseren Flohmarkt viele nützliche Sachen bereitstellen werden.

Reformierte und katholische Kirchgemeinden Höngg

Die meistgefragten Bücher des Monats April:

1. Wer regiert die Schweiz	Hans Tschäni	Orell Füssli
2. Bitte lasst die Blumen leben	Johannes Mario Simmel	Droemer-Knaur
3. Kassandra	Christa Wolf	Luchterhand
4. Allah ist mit den Standhaften	Peter Scholl-Latour	DVA
5. Wendezeit	Fritjof Capra	Scherz
6. Sacramento	Gerold Späth	S. Fischer
7. Jane Fondas Fitness-Buch	Jane Fonda	Krüger
8. Kai lacht wieder	Hartmut Gagelmann	Walter
9. Der Waschküchenschlüssel	Hugo Loetscher	Diogenes
10. Augenübungsbuch	Lisette Scholl	Gillissen und Orlopp

Die vorliegende Liste der meistgefragten Bücher in der deutschen Schweiz wird von der Pressestelle des Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verbandes (SBVV) durch einen Zusammenzug der Wochenlisten des entsprechenden Monats erstellt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 29. Mai 1983	
9.30 in der Kirche: Pfr. K. Stokar	
Jugendgottesdienst	
8.30 für die jüngeren und	
9.30 für die älteren Schüler	
im Kirchgemeindehaus	
Sonntagschule	
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»	
9.30 im Kirchgemeindehaus und im	
Schulhaus Imbisbühl	
20.00 in der Kirche	
Musik im Abendgottesdienst.	
Rolf Eisenegger, Querflöte und	
M. Schloss, Orgel, spielen Werke	
von J. S. Bach	
Kurzpredigt von Pfr. H. H. Brunner	
Kollekten: Seminar Unterstrass und	
Evang. Mittelschulen Schiers/	
Samedan	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 31. Mai 1983	
20.00 in der Lavaterstube: Bibelabend	
mit Pfr. K. Stokar	
Mittwoch, 1. Juni 1983	
8.00 ab Kirche Höngg: Frühlingsausflug	
für Senioren und Senioren-Frauen	
11.30 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonn-	
eggtreff, Café für jung und alt mit	
Mittagessen	
11.30 im Chor der Kirche: Besinnung	
am Mittag.	
Fürstsei	
Jugendgruppe für 9- bis 15jährige	
Treffpunkt Jugendstube des ref.	
Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr	
Samstag, 28. Mai 1983	
En Wägwiiser	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 29. Mai 1983	
10.00 im Kirchgemeindehaus	
Frau Pfr. Schröder; Vorstellung der	
neuen Konfirmanden; anschliessend	
Kirchenkaffee	
Kollekte für die Kooperation evang.	
Kirchen und Missionen	
Kindergottesdienst	
9.00 im Kirchgemeindehaus	
Jugendgottesdienst	
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle	
Altersstufen	
Wochenveranstaltung	
Sonntag, 29. Mai 1983	
20.15 Kirchenkonzert in der kath. Kirche	
mit: Ref. Singkreis Oberengstringen,	
Vivaldi Players und weitere Berufs-	
musiker; Leitung: Walter Staub	
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/Promenadengasse	
Sonntag, 29. Mai 1983	
9.30 Culte, pasteur Th. Ollu, stagiaire	
9.30 Culte des enfants	
9.30 Garderie	
10.30 Après-culte	
9.30 Culte de jeunesse	

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonnegg-Kapelle	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 29. Mai 1983	
8.30 Predigt, P. Handschin	
Mittwoch, 1. Juni 1983	
20.00 Bibelabend	
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17	
Wipkingen	
Sonntag, 29. Mai 1983	
9.30 Predigt, P. Handschin	
Sonntagschule/Kinderhort	
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 28. Mai 1983	
8.00 Hl. Messe	
17.15 Beichtgelegenheit (Don Marek)	
18.00 Schülergottesdienst	
Sonntag, 29. Mai 1983	
Dreifaltigkeits-Sonntag	
7.00 Beichtgelegenheit (Don Marek)	
7.30 Hl. Messe mit Predigt	
9.15 Hl. Messe mit Predigt	
11.00 Hl. Messe mit Predigt	
Deutsche Messe von J. Marty	
(Kinderhütendienst Club 1)	
19.00 Hl. Messe mit Predigt	
Opfer: Priesterseminar St. Luzi, Chur	
Montag, 30. Mai 1983	
9.00 Legat Paulina Stehle	
Dienstag, 31. Mai 1983	
19.30 Legat Franz und Elisabeth Maeder-	
Bernhardsgrütter und Paul Bern-	
hardsgrütter	
Mittwoch, 1. Juni 1983	
9.00 Frauen- und Müttermesse	
Legat Adolf Merkt	
Donnerstag, 2. Juni 1983	
Fronleichnam	
Kirchweihe der Kathedrale Chur	
9.00 Legat Josef Erne-Quendoz	
19.30 Hl. Abendmesse	

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)	
Limmattalstrasse 360, 1. Stock	
Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren,	
am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue	
Kinder herzlich willkommen.	
Auskunft: Telefon 844 27 31.	
Fraue-Stammtisch Züri Zäh	
Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen»	
von Höngg und Wipkingen ein, an unserem	
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzuma-	
chen! Wir lernen, uns mit aktuellen The-	
men — die uns berühren — auseinander-	
zusetzen, darüber nachzudenken und uns	
nicht manipulieren zu lassen.	
Beachten Sie unsere Einsendungen im	
«Höngger» und im «Tagblatt der Stadt Zü-	
rich». Aus Idealismus stellen sich gute Re-	
ferenten für unsere Sache zur Verfügung.	
Für die Diskussion und ein gutes Gespräch	
finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen	
Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-	
Stammtisch Züri Zäh».	

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Am 29. Mai findet der Limmattaler Sängertag in Dietikon statt. Auch wir sind mit einem rassigen Wettlied dabei. Es würde uns freuen, viele Sängerfreunde aus Höngg in Dietikon anzutreffen. Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Samariterverein Höngg

Montag, 30. Mai 1983; Arbeitsübung «Dreiecktuch- und Krawatten-Verbände.» Besammlung 20.00 Uhr in der Leo Jud-Stube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 186.
Blutspende, 7. Juni 1983
Helferinnen bitte umgehend Anmeldung an Wally Graber, Telefon 750 36 81.
Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 28. Mai und Sonntag, 29. Mai: ZKV Kurs «Lebensraum Wald», Gebiet Irchel-Flaach.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten	
Dienstag	15.00—18.30
Mittwoch	9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag	16.00—19.45
Samstag	9.00—11.30

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Tanz und Damen-Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Schiessverein Höngg

Eidgenössisches Feldschiessen 300 m
Freitag, 27. Mai 1983, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 28. Mai 1983, 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai 1983, 08.00 bis 11.00 Uhr

Sportverein Höngg

Freitag, 27. Mai 1983
18.00 Richterswil E — Höngg E1
M/Richterswil
Samstag, 28. Mai 1983
10.30 Höngg Vet. 1 — Uznach Vet.
M/Hönggerberg
13.00 Höngg Sen. 1 — Veltheim Sen. 1
M/Hönggerberg
14.00 Höngg D2 — Büllach D
M/Hönggerberg
14.30 Höngg C2 — Oberglatt C
15.30 Höngg E2 — Regensdorf E
M/Hönggerberg
15.00 Wiedikon D1 — Höngg D1
M/Heuried
14.00 Adliswil C1 — Höngg C1
M/Adliswil
14.40 Thalwil B — Höngg B2
M/Thalwil
16.00 Höngg Vet. — Feldkirch
F/Hönggerberg
Sonntag, 29. Mai 1983
10.15 Höngg 1 — Lachen 1
M/Hönggerberg
8.30 Höngg 2 — Schwarz-Weiss
M/Hönggerberg
13.00 Höngg Int. A2 — Red Star Int. A2
M/Hönggerberg
13.00 Höngg A2 — Blue Stars A
M/Hönggerberg
14.45 Höngg B1 — Industrie B
M/Hönggerberg
Mittwoch, 1. Juni 1983
18.30 Höngg C1 — Küsnacht C1
M/Hönggerberg

19.00 Höngg Vet. 1 — Wald Vet	
M/Hönggerberg	
17.30 Blue Stars C — Höngg C2	
M/Buchlern	
18.45 Schwamendingen A — Höngg A2	
M/Heerenschürli	
Donnerstag, 2. Juni 1983	
18.30 Höngg 2 — Friesenberg	
M/Hönggerberg	
Freitag, 3. Juni 1983	
18.45 Höngg 1 — Dietikon 1	
Cup/Hönggerberg	
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!	

Standschützen Höngg

Eidgenössisches Feldschiessen 300 m
Freitag, 27. Mai, abends 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 28. Mai, vormittags/nachmittags 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 29. Mai, vormittags 08.00 bis 11.00

Eidgenössisches Pistolenfeldschiessen Schiessplatz Hönggerberg
Freitag, 27. Mai 1983, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 28. Mai 1983, 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai 1983, 08.00 bis 11.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wanderung für Samstag, 28. Mai 1983: Wir wandern auf den Kronberg ab Urnäsch. Besammlung auf dem Dorfplatz um 9.00 Uhr. Aufstieg zirka 3 Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack. Wer gerne mitwandern möchte, soll sich bitte bei Familie Steiner telefonisch anmelden, damit dementsprechend organisiert werden kann. Telefon 56 22 74. Hoffen wir, dass wir den Regenschutz im Rucksack belassen können!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2, Haltestelle Sihlbrücke, Telefon 241 68 43
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wetlistrasse, Telefon 53 24 00
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42
Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Vom Fräulein zur Frau

Auswertungsergebnisse aus der Umfrage vom «AUF»
Verein Arbeitsgemeinschaft Unverheirateter Frauen, Postfach 45, 4800 Zofingen
Das Jahr der Frau brachte uns deutlich zum Bewusstsein, dass «das Fräulein» keine Frau ist. Wie sonst wäre es zu erklären, dass Anliegen wie Partnerschaft zwischen Mann und Frau oder Gleichberechtigung von Mann und Frau (Gleichheitsinitiative) soviel Platz eingeräumt wurde, dass aber die Situation der zeitweiligen ledigen Frau – von unseren eigenen Beiträgen abgesehen – in Radio, Fernsehen und Presse kaum zur Sprache kam.
Vor lauter Gerede über eine Partnerschaft, die zu leben jedem Paar anheimgestellt werden muss, scheint vergessen worden zu sein, dass es auch Frauen gibt, die keinen Partner haben, mit dem sie nicht nur die Freizeit verbringen, sondern sich auch in Berufs- und Hausarbeit teilen können. Wie es im Erwerbsleben mit der Partnerschaft steht, mögen uns jene Frauen berichten, die seit Jahren in untergeordneter Stellung arbeiten und keine Möglichkeit sehen, ihre Situation zu verbessern. Die ledige Frau ist zu voller Berufsarbeit gezwungen, ob dies ihre Selbstverwirklichung fördert oder nicht. Sie muss ihren Haushalt allein besorgen, auch wenn dies zu einer zusätzlichen Belastung wird. Für sie gibt es keine Fünfer- und Wegli-Lösungen.
Wir vertreten die Ansicht, die ledige Frau soll – um als Frau ernstgenommen zu werden – den Titel Frau beanspruchen. Solange sie sich anders ansprechen lässt als die Ehefrau, die Witwe oder die Geschiede-

Eine Wildblumen- und Unkrautwiese an der Kappenbühlstrasse?

Warum eigentlich nicht. In unserer Umwelt, wo täglich diverse Arten von Insekten und Käfer verschwinden, ist dies auch bei den Wildblumen- und -Kräutern der Fall. Dass wir diese bescheidenen und anspruchslosen Pflanzen – es gibt unter ihnen zauberhafte Exemplare – vermehrt beachten und erhalten sollten, ist ein echtes Anliegen eines Högger Mitbürgers. In seinem Leserbrief machte er folgende Anregung:
«Voriges Jahr haben Sie im «Högger» über die «Aktion Kornblume» berichtet – zu meiner grossen Freude. Hoffentlich bleibt es nicht bei einem Artikel. Es wäre sehr schön, wenn auch Högger einen Beitrag zur Erhaltung der fast ganz verschwundenen Unkräuter leisten könnten! Nach Landolt, Fuchs, Heitz und Suter (1982): Bericht über die gefährdeten und seltenen Gefäßpflanzen der Schweiz (rote Liste) des Schweizerischen Bundes für Naturschutz Basel, sind von den Unkrautpflanzen der Schweiz 17 Arten ausgestorben und 191 Arten gefährdet, davon 71 Arten stark.
Wie wäre es mit der Kappenbühlstrasse oder an einem andern geeigneten Ort, wo viele Högger gerne spazieren gehen. Es könnte doch leicht auf beiden Seiten der Strasse ein 1 Meter breiter Streifen Erde von der Bewirtschaftung (und Behandlung mit Unkrautvertilger) ausgenommen werden – natürlich mit dem Einverständnis (eventuell unter Entschädigung) des Landwirts. Auf diesen schmalen Streifen könnte man Samen von Kornblumen, Kornrade, Rittersporn, Venusspiegel, Klatschmohn und so weiter aussäen (ich würde gerne die Kosten für die Samen

ne, leistet sie Benachteiligungen aller Art Vorschub, indem – nicht nur im Sprachgebrauch – ausdrücklich festgehalten wird, dass das Fräulein eben keine Frau sei.
Die Anrede Frau wird von den meisten unserer Mitglieder und von über ¾ der Teilnehmerinnen an unserer Umfrage gewünscht. Rund 40 Frauen finden es gleichgültig, mit Frau oder Fräulein angesprochen zu werden (in drei Altersgruppen je 13!). Mehrere verlangen eine allgemein gültige Regelung, damit die lästige Frage «Frau oder Fräulein» endlich entfällt. In sämtlichen Berufsgattungen, in allen Altersstufen, aber auch in allen Wohngebieten wird der Anrede Frau der Vorzug gegeben.

Wir haben Verständnis für alle jene Frauen, die aus wohlüberlegten Gründen an der Anrede Fräulein festhalten. Es ist aber unsere Überzeugung, dass die Beanspruchung des Titels Frau unsere Bestrebungen unterstützt, der ledigen Frau als vollwertigem Glied der Gesellschaft die ihr gebührende Beachtung zu verschaffen.
Wir ermuntern daher alle jene Frauen, die eigentlich schon lange wünschten, mit Frau angesprochen zu werden, dies ihren Bekannten, Verwandten, Kollegen, Vorgesetzten und Amtsstellen mitzuteilen. Scheuen Sie vor Anfangsschwierigkeiten nicht zurück. Beantworten Sie allfällige «Ausrutscher» mit Humor. Beharrlichkeit lohnt sich. Es wird Ihr Selbstbewusstsein heben, wenn auch Sie mit Frau und einem Namen angesprochen werden. Schliesslich sind auch Sie, liebe Leserin, eine Persönlichkeit und nicht «nur es Fräulein»!
AUF, Frau A. Hamburger, Präsidentin

aus eigener Tasche bezahlen). Diese Streifen brauchen nur einmal im Jahr, nach dem Absamen der Wildkräuter, gemäht zu werden, und die schönen Pflanzen kommen jedes Jahr wieder und mit ihnen die entsprechenden Schmetterlinge und die anderen Geschöpfe Gottes, die von diesen Pflanzen leben. Bereits heute schon kann man an der Kappenbühlstrasse eine erfreuliche Zahl widerstandsfähiger Pflanzenarten beobachten, wie: Grosser Wegerich, Wiesenschaukraut, Einjähriges Rispengras, Löwenzahn, Weisses Klee, Gundelrebe, Mittlere Sternmiere, Gewöhnliches Hornkraut, Purpurrote Taubnessel, Gänseblümchen, Grosse Brennessel (sehr wichtig für viele Arten von Schmetterlingen), Pyrenäen Storchschnabel, Echtes Stiefmütterchen, Kletten Labkraut, Mittlerer Wegerich, Spitzwegerich, Kriechender Hahnenfuss, Schafgarbe, Lichtnelke, Esparsette, Stumpfblättriger Ampfer, Kleiner Wiesenknopf, Vielblütiges Salomonssiegel, Wiesenkerbel usw. usw.
Ich glaube an der Kappenbühlstrasse könnte man nicht nur selten gewordenen Arten von Lebewesen helfen bei uns zu überleben, sondern auch vielen Högger Freude bereiten. Es würde mich freuen, wenn Sie sich auch für so ein Wildkräuter-Reservat begeistern könnten.»
Wer sich angesprochen fühlt für weitere Ideen, Anregungen oder gemeinsame Aktivitäten, kann die Adresse des Verfassers beim Verlag «Der Högger», Telefon 44 55 31 erfahren. Nun hoffen wir, dass der Samen dieser Idee auf fruchtbaren Unkrautboden falle und gedeihe. Gerne werden wir darauf zurückkommen.



restaurant rebstock
taverne
Gepflegtes gutbürgerliches Restaurant am Meierhofplatz Höngg
Jeweils Dienstag bis Samstag zwei preisgünstige Menüs
Sonntagsmenü inkl. Suppe oder Salat und Dessert
Taverne
Stilvoll eingerichtet. Spezialitäten, erlesene Weine Bankett- und Konferenzsaal für zirka 60 Personen (Auf Wunsch Verlängerung).
3 vollautomatische Kegelbahnen
Öffnungszeiten
Werktag von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 22.00 Uhr
Montag geschlossen Telefon 56 85 55
Toni Medaglia und Friedrich Holstein freuen sich ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.

Gesucht nach Höngg (Nähe Tramstation) zuverlässige
Frau
für Aufräumarbeiten.
Donnerstag und Freitag von 17.15 bis 18.45 h, sowie Samstag 14.00 bis 16.30 h.
Metzgerei Heinrich
8049 Zürich, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 / 56 77 77

Wir suchen per sofort tüchtige
Charcuterie-Verkäuferin
evtl. auch Lebensmittel-Verkäuferin für Nachmittags (Dienstag bis Freitag 14.15 bis 18.30 Uhr) sowie Samstag (ganzer Tag).
Metzgerei Heinrich, 8049 Zürich
Limmattalstrasse 180, Tel. 01 / 56 77 77

Zügelprobleme? Transportsorgen?
Nicht bei uns! Rufen Sie doch einfach an! Telefon 56 56 90 oder: Schreiben Sie doch einfach an K. Schmid, Lachenacker 14, 8049 Zürich

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Jeden Mittwoch
grünen oder gemischten Salat.
Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 30.—
4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

* Möchten Sie dem Traum von *
* der ewigen Jugend einen kleinen *
* Schritt näher kommen? *
* Rufen Sie doch an, *
* ich verrate Ihnen gerne mein *
* Geheimnis. *
* **Daniela Fagetti** *
* *Cosmetic-Studio* *
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

In unserer neuen Wohnüberbauung Rütihof II vermieten wir mit Bezug ab 1. Juli 1983 an ruhiger und doch verkehrsgünstiger Lage, in Waldnähe, komfortable Wohnungen:

2½ Zimmer	ab Fr. 964.—	exkl.
3 — Zimmer	ab Fr. 1 273.—	exkl.
4 — Zimmer	ab Fr. 1 437.—	exkl.
5 — Zimmer	ab Fr. 1 588.—	exkl.
6 — Zimmer	ab Fr. 2 092.—	exkl.

Ebenso Einstellgaragen, Bastel- und Lagerräume.
Einzelne Wohnungstypen mit Cheminée, Galerie oder Atelier. Behindertenfreundlich (ganze Überbauung schwellenlos). Lift, grosse Balkone, überdurchschnittliche Wärmeisolation. Moderne Küchen mit Dampfzug, Kühl-Gefrierkombination und Geschirrspüler. Geschützter Kinderspielplatz, von fast allen Wohnungen überblickbar.
Auskunft, Unterlagen, Besichtigung über:
Jos. Berchtold, Rütihofstr. 20, 8049 Zürich, Tel. 56 22 00



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10 **P** Ihr Ferienverbesserer.
Eigene Parkplätze



Viele Lehrmöglichkeiten in einem weltoffenen Unternehmen

In wenigen Monaten geht für Dich die Schulzeit zu Ende. Hast Du den Weg in die Zukunft schon vorbereitet, ist Deine Berufswahl getroffen?

Wir von Sulzer-Escher Wyss möchten Dir bei der Entscheidung helfen, und führen an untenstehenden Daten speziell auf die einzelnen Lehrberufe ausgerichtete Betriebsbesichtigungen durch.

Betriebsbesichtigungen	Besichtigungsdatum:
Lehrberuf:	
Konstruktionsschlosser (4 Jahre)	
Grossapparateschlosser (4 Jahre)	
Rohrschlosser (4 Jahre)	1. Juni 1983
Industrieschweisser (4 Jahre)	
Maschinenmechaniker (4 Jahre)	
Maschinenmonteur (3 Jahre)	8. Juni 1983
Maschinenzeichner/in (4 Jahre)	
Techn. Zeichner (3 Jahre)	15. Juni 1983
Maschinenoperateur (4 Jahre)	
Werkzeugmaschinist (2 Jahre)	22. Juni 1983
Besammlung jeweils 14.00 Uhr bei unserem Fabrikportier.	

Ich interessiere mich für eine Lehre als

☐ Senden Sie mir Unterlagen über S-EW-Berufslehren

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

PLZ/Ort: _____ Strasse: _____



SULZER ESCHER WYSS

Abt. Ausbildung
Am Escher Wyss-Platz
Postfach
CH-8023 Zürich
Tel. 01 246 27 31

Augen Optik R. Heuberger

8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/840 01 01



Ihr Optik-Fachgeschäft für:

Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität Feldstecher

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig Ihren Versicherungsfachmann in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi



SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Der neue Audi 100

Das aerodynamisch beste Serienauto der Welt. Machen Sie Bekanntschaft mit diesem aussergewöhnlichen Auto. Wir laden Sie zur Besichtigung und Probefahrt ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr. Denn, uns geht nichts über eine Arbeit, die den Kunden begeistert.



**Arbeits-
team
Salon Zentrum
Höngg**

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

56 83 51

Zu vermieten in Zürich-Höngg
(Nähe Meierhofplatz) per 15. Juni 1983

**Zimmer
mit separatem Eingang**

(auch geeignet für Büro oder Atelier)
mit Lavabo und WC.
Mietzins Fr. 330.— inkl. NK

Telefon 01 / 201 61 21

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Reisebeschwerden (Kinetosen)
Auf ähnliche Weise, wie die letzte Woche erwähnten Pflasterchen, d. h. durch die Haut scheint ein kleines, auf der Brust getragenes Büschel Peterli zu wirken. Nach unseren Erfahrungen beträgt die «Trefferquote» um die 60%, sodass ein Versuch, besonders bei Kindern, sich lohnt.



**CANDINO
SINTROCK**

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab

Fr. 798.—

**UHREN – BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

da poscht i gern



**s'ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Persönlicher. Fründlicher. Gmüetlicher.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Do 9.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr